

Fate - Sgt. Death

28. September 2006

Die Jahre 1967/1968 in Amerika: Vietnamkrieg, Black Panther-Bewegung, Studentenproteste und politisch motivierte Morde! In dieser brisanten Zeit schreibt der erst 17-jährige Jay Snyder das Material, das später auf der einzigen Scheibe von "FATE" zu hören sein wird! Er selbst ist zu dieser Zeit auch kein Ausbund von Ausgeglichenheit:

Er hat gerade seine große Liebe verloren und ist "angepisst" von diesem, nicht nur in seinen Augen völlig sinnlosem Krieg! In seinen Texten nimmt er kein Blatt vor den Mund: Sie sind politisch, sexuell freizügig und sehr direkt! Zu direkt für die Plattenfirma: Sie lässt die Bänder im Archiv verstauben und nur wenige Testpressungen zirkulieren in Sammlerkreisen zu horrenden Summen! Erst 1999 werden diese Aufnahmen der erstaunten Öffentlichkeit in Amerika präsentiert!

Zu hören ist eine Klasse Band, dessen Sänger eine erstaunliche Ähnlichkeit in Sachen Stimmfärbung mit JIM MORRISON besitzt, ohne auch im Geringsten wie eine schwache Kopie zu klingen - ganz im Gegenteil! Wie im Booklet zu lesen ist (sehr informativ!), musste der arme Kerl die Songs, die alle vom Keyboarder JAY für dessen Stimmlage geschrieben wurden, in dieser für ihn eigentlich viel zu tiefen Tonlage singen! Manchmal bricht dann das Tier in ihm aus und dann klingt er eher wie ein entfesselter James Brown!

Die Songs bewegen sich musikalisch in progressiven, blueslastigen Gefilden! Wer da an die erste DOORS-Scheibe denkt, ist gar nicht verkehrt! Sei es rockiges in "Tribute to the Bo", die traumhaft schwebende Ballade "I need a woman" (I need a woman/burning with desire/I need a woman/who always quench my fire), angejazztes in "Smoke & Stone", das völlig entrückte Solopianostück "Having a cigarette", der am Ende explodierende Blues in "Simone" oder der progressive Antikriegssong "Sgt. Death", die Band teilt nur Substanzielles mit und kann mich über die 9 Songs in ihren Bann ziehen!

"Sergeant Death" ist eine absolute Überraschung und eine verlorene Perle der amerikanischen Musik der 60er Jahre! Würde es die DOORS nicht geben, wären diese Aufnahmen nichts weniger als eine Sensation! So ist diese Scheibe ein eindrucksvolles Statement eines unangepassten zornigen jungen Mannes, der auch heute noch gehört werden will und auch sollte! Ihr werdet garantiert positiv überrascht sein! EINFACH KLASSE MUSIK! DIG IT!!!!!!!!!!!!

by Michael K. djfrost@gmx.de